

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 8

Illustration: Raum- oder Raumplanung
Autor: Guhl, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und jetzt zu den Kurznachrichten

28

Nebelspalter
Oktober 2008

Botellón

Es kommt nicht aus Amerika und gefällt trotzdem! Botellón! Spannend, dass sich unsere Jugend einmal andere Vorbilder sucht, als immer nur solche aus Amerika. Vielleicht, weil vom grossen Teich auch dieses schädliche Fast Food kam? So ist es doch cool, dass unsere Jugend ganz ohne Englisch nun ganz auf Langsam einschwenkt: Eine ganze Nacht lang Zeit nehmen, sich zu besaufen. Und das mit allerhöchster Sozialkompetenz: In grossen Gruppen.

Annette Salzmann

Die Kreuzigung des S. Schmid

Ecce-Homo! Noch nicht. Im Gehäuse «Club» des gebührenfinanzierten Schweizer Staatsfernsehens «SF1» wurde am 9. September 2008 ein Akt aus dem «Drama um den vergesslichen Bundesrat» (Programmorschautext) gegeben. In der Runde auch alt Bundesrätin Kopp und Par-

lamentarier von links bis rechts wie Evi Allemann, Urs Schwaller und Toni Bortoluzzi sowie Männer mit eigenen Weltauffassungen und globaler Sicht wie ein Marcus Knill und Hermann Strittmatter. Es ging ums Einschlagen der letzten Nägel bei der Kreuzigung des vergesslichen Samuel Schmid und damit zur endgültigen Unvergesslichkeit und zum Denkmalbau eines Magistraten der moderneren Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Das bunte politische Trio Allemann, Bortoluzzi und Kopp um die Wette hämmernd, während Schwaller, sich diplomatisch zierend, nicht zum Helfeshelfer degradieren und in die allgemeinen Verdammungslitanei einstimmen liess. Das alles, während der zum politischen Tod vorverurteilte Oberwaffenchef der Schweizer Armee hoch über den Wolken von Peking kommend Helvetien ansteuerte. Von der Gnade der Vergesslichkeit beglückt, wissend, dass der langen Reden Schwall sich im All verliert, zur Lächerlichkeit verkommt. So muss ihm jedenfalls zu Ohren gekommen sein, wie die erste Bundesrätin der Schweiz heute den freiwilligen Rücktritt vom 12. Januar 1989 bedauert, offenerherzig und rührend als «persönlichen Fehler» taxierend.

Erwin A. Sautter

Raum- oder Kaumplanung



Affaire d'amour

Ich bin ein Schweizerknabe und hab den Chlütter lieb. Zu dem, wo ich schon habe, Helvetia, oh, gib mir bitte doch – du weisst ja schon – noch irgendeine Subvention. Dann hab ich Schweizerkna-ha-be dich fasch noch mal so lieb!

Werner Moor

Die verflixte Wirklichkeit

Ärgerlich. Unangenehm. Da findet sich am 5. September 2008 in der Zürcher Gratiszeitung «News» die kleine Geschichte über den grossen Grünen-Politiker Zürcher Nationalrat Daniel Vischer, 58,

Rechtsanwalt, lic. iur., mit eigener Kanzlei und Präsident VPOD Luftverkehr. Motto oder Priorität seiner politischen Bemühungen: Mehr Umweltschutz (CO₂-Abgabe auf Treibstoffe, Stopp dem Beton), mehr Rechtsstaat, mehr Meta-Betrachtungen, mehr Luhmann – weniger Habermas, mehr Analyse – weniger Moralismus, «oublier Blocher». Für Einfache: Luhmann und Habermas als deutsche Soziologen machten sich Gedanken – recht unterschiedliche – über gesellschaftliche Irrungen und Wirrungen, die Gesellschaft aber schliesslich kaum beeinflussend.

Mit oder ohne Habermas im politischen Schulsack, Frau und Herr Vischer wohnen seit 20 Jahren in einer der preislich günstigsten 4-Zimmer-Wohnungen (Fr. 1500 monatlich) der Stadt Zürich, eher komfortarm. Das ist weder verwerflich noch gegen das Gesetz. Ein Schnäppchen gelungen im richtigen Moment! Frei nach Luhmann/Habermas und zur Freude Blochers Wahlkampfstrategen auf der Suche nach Munition: Vischer nicht vergessen!

Wohlthuend dazu für die einfache Staatsbürgerseele, zu erleben, wie ein von deutschen Denkern beeinflusster Zürcher Volksvertreter, mit akademischem Rüstzeug wohl versehen, den gesellschaftlichen Kodex nicht zu deuten vermag. Grün heisst nicht, günstiger wohnen auf Kosten der Gemeinschaft.

Erwin A. Sautter

Nackt im Appenzellerland

Das ist ja wieder allerhand, die News vom Appenzellerland! So geb' es Mannen in den Alpen, die füdliblutt da würden tschalpen; wie sie der Herrgott hab erschaffen und die Touristen würden gaffen. Dies grad unterm Fälenspitz, Drum schlug sie zu nun, die Justiz. Man hört von Unfug und von Sex-Skandalen, und das grad jetzt noch, vor den Wahlen. Den Grünen sei das zu verdanken, die doch nach langem grossen Zanken, gar Werbung machten dafür selber – für den Freilauf aller Kälber.

Annette Salzmann